

"Der schmale Weg"

Orientierung für Wahrheitssucher

„Geht hinein durch die enge Pforte!

Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm hineingehen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.“

(Matthäus 7,13-14)



Ent-decke den Teufel, erkenne GOTT!

Da wir ja heute im sog. „aufgeklärten“ Zeitalter leben, „weiß“ natürlich jeder, dass es den Teufel gar nicht gibt. Schließlich habe die Wissenschaft klar bewiesen, dass es keinen Schöpfer gebe, sondern letztlich alles von selbst rein zufällig aus dem Nichts entstanden sei. Freilich ist sie den experimentellen Nachweis für diese These noch schuldig geblieben. Dass man eigentlich an Zauberei glauben muss, wenn man ernsthaft annehmen will, dass etwas von selbst aus dem Nichts entsteht, macht nichts. Denn wenn es keinen GOTT gibt, dann gibt es auch keinen Teufel. So findet auch die Jugend von heute nichts dabei, sich mit dem „Teufel“ einzulassen – ist ja alles nur ein lustiges, interessantes Spiel, meint man, und „Harry Potter“ & Co. hat Hochkonjunktur.

Auch die mittelalterlichen Kirchenmaler, die mit ihren eindrücklichen Darstellungen des Teufels das einfache Volk vor ihm warnen wollten, haben indirekt dazu beigetragen, dass der Teufel letztlich nicht mehr als eine reale Gefahr erkannt wird. Schließlich gibt es ja heute niemanden, der einen solchen „Teufel“ jemals gesehen hat. Hat aber jemand z. B. unter Drogen oder im Alkoholdelirium Dämonenfratzen gesehen, dann ist ein solcher ja nicht zurechnungsfähig und allenfalls ein Fall für die Psychiatrie. Nun gibt es aber bei diesem Thema drei Punkte, die man nicht einfach übergehen sollte:

1. Von nichts kommt nichts. Da es ein geordnetes Universum und eine Erde mit hochkomplexen Lebewesen gibt, die einen Ordnungsgrad mit absoluten High-tech-Produkten zeigen, der unmöglich zufällig entstehen kann, muss es eine planende Instanz geben, die ihr Know-how in allem diesem zur Darstellung gebracht hat (vgl. Röm. 1).

Gleicherweise sind dieser Ordnung widerstreitende, destruktive Einflüsse nachweisbar (Vergänglichkeit, Krankheit, Mord, Krieg, Tod). Niemand kann also letztendlich zuver-

lässig ausschließen, dass es nicht doch einen GOTT und einen Teufel gibt.

2. Falls es tatsächlich einen Teufel geben sollte, der der Feind GOTTES und der Menschen ist, so wäre es ihm gewiss am liebsten, wenn möglichst niemand mit ihm rechnen würde. Denn je weniger er erkannt wird, desto wirksamer kann er handeln. Atheismus wäre somit nur eine „Tarnkappe“ des Teufels im Denken des Menschen. Tatsächlich war der Jude Karl Marx Satanist.¹

3. Die Bibel beschreibt den Teufel, indem sie uns *keinerlei Gestalt* von ihm zeigt. Sie beschreibt statt dessen die *Gedanken* des Teufels, mit welchen er auf die Menschheit einwirkt. Der Teufel ist demnach ein Geist. Will man also Gewissheit über die Frage erhalten, ob es den Teufel wirklich gibt, so müsste man wenigstens die Gedanken des Teufels laut der Bibel mit der wahrnehmbaren Wirklichkeit heute vergleichen. Betrachten wir also, was uns die Bibel über die Gedanken des Teufels zeigt, und vergleichen dies mit der Wirklichkeit, die uns umgibt:

☛ “Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die JAHWE GOTT gemacht hatte; und sie sprach zu dem Weib: *Sollte GOTT wirklich gesagt haben, daß ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?*

Da sprach das Weib zur Schlange:

Von der Frucht der Bäume im Garten dürfen wir essen; aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat GOTT gesagt: *Esst nicht davon und rührt sie auch nicht an, damit ihr nicht sterbt!*

Da sprach die Schlange zu dem Weib:

Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was gut und böse ist!“ (1.Mose 3,1-5).

Freilich ist heute niemand mehr im Garten

¹ R. Wurmbrandt: „Karl Marx und Satan“.

Eden, und noch keiner hat eine Schlange getroffen, die mit ihm redet. Die äußerlich sichtbare Geschichte wiederholt sich nie. Die Bibel zeigt uns aber, dass der geistliche Hintergrund der Geschichte zu jeder Zeit derselbe ist. Es kommt also darauf an, den geistlichen Hintergrund der Verführung Evas zu erkennen. Diese vollzog sich in 3 Phasen:

1. Phase: Das Wort GOTTES, das damals in dem einzigen Gebot bestand, nicht von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen (1.Mo. 2,16-17), wurde in Frage gestellt und als absurd hingestellt:

„Sollte GOTT wirklich gesagt haben, daß ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?“

Dabei wird GOTT suggestiv als unmöglicher Tyrann hingestellt, der einem aber auch gar nichts erlaube. Subtil wird Eva zum Misstrauen gegen GOTT (Unglaube) und zur Unabhängigkeit von GOTT (Streben nach Freiheit) aufgefordert.

In der heutigen Zeit gibt es ein Heer von Publizisten, Naturwissenschaftlern, Psychologen und vor allem Theologen, die der Gesellschaft klar machen wollen, dass es doch absurd sei, die Bibel oder gar GOTTES Gebote irgendwie ernst zu nehmen, zumal doch GOTT ein unmenschlicher Tyrann sei, der dem Mensch aber auch gar nichts gönne, so dass jeder denken soll: Wenn du nach der Bibel lebst, dann darfst du gar nichts und bist völlig out! Gleichzeitig damit wird der Mensch auch heute aufgefordert, sich von der „Bevormundung“ durch GOTT, Bibel und Gemeinde zu befreien (Emanzipation von GOTT).

Die subtile Infragestellung des Wortes GOTTES heißt in der heutigen Gesellschaftsphilosophie allgemein „Relativismus“, konkret „Bibelkritik“. In einem von Freimaurern geschriebenen Freimaurerlexikon² wird der Relativismus wie folgt vertreten:

„Relativismus ist die erkenntnistheoretische Lehre, derzufolge alle Erkenntnis nur relativ, nur in bestimmter Beziehung, nur für einen bestimmten Standpunkt gültig ist, nicht aber im absoluten Sinne, daß alles Erkennen im Subjekt verankert sei. In ethischer Hinsicht bezweifelt der Relativismus nur die absolute Gültigkeit der konkreten sittlichen Normen, nicht aber die Prinzipien des Sittlichen an sich. Im Altertum brachte den Standpunkt des Relativismus am besten der »Homo Mensura«-Satz des Protagoras zum Ausdruck: »Der Mensch ist der Maß-

stab aller Dinge«.³

Der Relativismus stellt also GOTT und sein Wort als absolute Autorität grundsätzlich in Frage — ganz wie die Schlange in Eden.

Die subtile Aufforderung, sich von GOTT nichts sagen zu lassen, wird heute als „Freiheit“ verkauft (Glaubens-, Gewissens- und Geistesfreiheit). Der Jude E. Fromm, ein früherer Mitarbeiter der „Frankfurter Schule“, hat die „Freiheit“, um die es in den Menschenrechten geht, wie folgt anhand des Sündenfalls erklärt:

„Seine erste Sünde, der Ungehorsam, ist seine erste Tat der Freiheit; sie ist der Beginn der Menschheitsgeschichte.“⁴

Die „Freiheit“ in den Menschenrechten meint also im Kern den Ungehorsam gegen GOTT und reizt zum Hören auf die Stimme der Schlange, damit der Mensch unter ihren Einfluss kommt. Genau diese „Freiheit“ ist der erste Punkt im Programm der blutigen Französischen Revolution von 1789, das lautete: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ Das französische Revolutionsprogramm ist heute der Artikel 1 der Menschenrechte:

„Alle Menschen sind **frei** und **gleich** an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der **Brüderlichkeit** begegnen.“

In der Gesellschaftsphilosophie wurde diese „Freiheit“ als „Liberalismus“ eingeführt, und wird im Freimaurerlexikon wie folgt vertreten: „Liberalismus umfaßt alle Ideen, Theorien und Bewegungen, die für die Errichtung, Erhaltung und den Ausbau einer staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung eintreten, die auf der Autonomie und der Freiheit des Individuums beruht. Basis dafür ist die freie Entfaltung des Individuums, seine Freiheit von geistigen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zwängen, seine Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung.“⁵

Dass dieser „Liberalismus“ keine echte Freiheit bietet, ist schon daran erkennbar, dass er sich selbst widerspricht, denn eine „staatliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Ordnung“ geht nun einmal immer *auf Kosten* der „Autonomie des Individuums“ („autonom“ heißt „selbst-gesetzgebend“) und schafft, wie man ja täglich sehen kann, eine Unzahl von „geistigen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zwängen“ (z. B. den „Schulzwang“). Interessant ist nun, dass das

² Lenhoff/ Posner/ Binder: „Internationales Freimaurer Lexikon“, Herbig Verlag München 2006.

³ Internationales Freimaurer Lexikon, S. 700.

⁴ in: „Das Christudogma“, S. 170.

⁵ Internationales Freimaurer Lexikon, S. 511.

„Neue Testament Satans“⁶ (NTS) dieses betrügerische Verständnis von „Freiheit“ bereits im Jahr 1905 mitsamt seiner betrügerischen Absicht im Klartext formuliert hat: „Sobald wir zur Herrschaft gelangen, werden wir das alte freisinnige Feldgeschrei: »Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!« das im Grunde genommen von unseren Logen in die Welt gesetzt wurde, durch Gruppen von Wörtern ersetzen, die nur Gedanken ausdrücken. Wir werden sagen: »Recht auf Freiheit, Pflicht der Gleichheit, Vorbild der Brüderlichkeit!« und damit werden wir den Bock bei den Hörnern packen.“⁷

Dabei kommentierte das NTS die „Freiheit“, die eingeführt werden sollte, wie folgt:

„Das Wort »Freiheit«, das man auf verschiedene Weise deuten kann, legen wir uns so aus: Freiheit ist das Recht, das zu tun, was das Gesetz erlaubt. Solche Auslegung des Begriffes gibt die Freiheit vollständig in unsere Hand, weil die Gesetze, nur das zerstören oder aufrichten, was wir nach den oben entwickelten Richtlinien wünschen.“⁸

Nun, die „Freiheit“, „das zu tun, was das Gesetz erlaubt“, gab es bislang in jedem Staat, auch unter Hitler und Stalin. Ein solches „Recht auf Freiheit“ ist in Wahrheit eine Leine oder Kette, die dem Bürger angelegt wird.

Da das Dt. Grundgesetz die Herrschaft der Menschenrechte (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) ausruft (Art. 1), sind die Freimaurer auch in Deutschland nach dem II. Wk. unter der Besatzung der alliierten Freimaurer⁹ offensichtlich zur Herrschaft gelangt.

Hier der Artikel 2 des Grundgesetzes:

„Jeder hat das **Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.**“¹⁰

Im Grundgesetz steht also heute exakt das im NTS schon lange vor dem I. Wk. angekündigte „Recht auf Freiheit“, wobei die Freiheit völlig in der Hand des Freimaurer-Staates ist,

der jederzeit „die Rechte anderer“ oder „die verfassungsmäßige Ordnung“ oder „das Sittengesetz“ beliebig auslegen, gewichten oder neu formulieren kann. Eine wirkliche, echte, unantastbare Freiheit hat das Volk nicht.

2.Phase: Nun leugnet die Schlange das Wort GOTTES, das die Todesstrafe für den Fall der Übertretung SEINES Gebotes ankündigte und behauptet dreist das Gegenteil:

„Keineswegs werdet ihr sterben!“

Freilich kann der Teufel heute diese Sterblichkeit des Menschen nicht mehr leugnen. Die Bibel sagt uns aber, dass es noch einen „zweiten Tod“ gibt, welcher identisch ist mit dem „Feuersee“, in welchen auch der erste Tod, der Teufel, und alle, die auf ihn hörten, kommen werden (Offenbarung 20,14-15). Also leugnet heute der Teufel den zweiten Tod, der z. B. einfach als „mittelalterliches Märchen“, „Erfindung der katholischen Kirche“ und „reine Angstmache“ abgetan wird. Der Mensch wird also auch heute dazu aufgefordert, das angekündigte Gericht GOTTES nicht zu glauben und sich hierdurch nicht davon abhalten zu lassen, SEINE Gebote zu übertreten. Indem jede Menge Gegenbehauptungen zum Wort GOTTES aufgestellt werden, wird „Toleranz“ für andere Meinungen gefordert (Meinungsfreiheit). Beobachte selbst: Tatsächlich wird immer nur „Toleranz“ für solche Meinungen gefordert, die gegen die Bibel und GOTTES Gebote sind. Mit dieser Art von „Toleranz“ aber wird nur der Stimme der Schlange Gehör verschafft. Wer dagegen an GOTTES Gesetzen festhält, gilt als „intolerant“ und wird in Zukunft sogar gerichtlich verurteilt werden, frei nach dem widersprüchlichen Motto: „Keine Toleranz den Intoleranten!“

Gleichzeitig damit lockte die Schlange Eva mit der Verheißung, dass ihre „Augen aufgetan“ werden würden. In der Freimaurer-Ideologie, die im Westen mittels der Menschenrechte herrscht, heißt das „Aufklärung“, definiert als „der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“. Diese geschah in Deutschland nach dem II. Wk. vor allem durch die marxistische „Kritische Theorie“ der „Frankfurter Schule“ („68-er Revolution“), die heute mittels „emanzipatorischer Pädagogik“ die gesamte Gesellschaftsphilosophie beherrscht.

Im französischen Revolutionsprogramm heißt diese Phase „Gleichheit“ und wird heute politisch als „Sozialismus“ bezeichnet.

⁶ enthalten in Des Griffins: „Wer regiert die Welt?“, Lebenskunde Verlag Düsseldorf 1996, S. 250-324.

⁷ zit. n. Des Griffin, S. 274.

⁸ zit. n. Des Griffin, S. 284.

⁹ Auch Roosevelt, Truman und Churchill waren Freimaurer.

¹⁰ „die Rechte anderer“ appellieren an den Liberalismus, „die verfassungsmäßige Ordnung“ an den Sozialismus (vgl. Art. 20 GG), und „das Sittengesetz“ letztlich an „die Brüderlichkeit“, die sich politisch als Kommunismus darstellen wird.

Letztendlich fordert dabei der Teufel für seine satanischen Gegenbehauptungen „Gleichberechtigung“. Dabei werden mittels „Emanzipation“ auch alle Menschen streitstiftend gegeneinander entzweit. Der Knecht (Arbeitnehmer) wird vom Herrn (Arbeitgeber) emanzipiert, das Weib vom Mann, die Kinder von den Eltern („Pflicht zur Gleichheit“). Indem aber die Autoritäten „Herr“ für den Arbeitsbereich, „Mann“ für das Weib, und „Eltern“ für die Kinder zerstört werden, geht deren Autorität in Wahrheit auf den Staat über, der dadurch allmächtig wird, da dann letztlich er allein hierdurch in sämtlichen zwischenmenschlichen Beziehungen das Sagen hat, so dass z. B. die Eltern zu Vollzugsagenten staatlicher Erziehungspläne degradiert werden, indem sie nur noch das „Kindermädchen“ für die *staatliche* Erziehung spielen dürfen. Im weiteren bedeutet dann „Gleichheit“ eine völlige Gleichschaltung der Religionen, Weltanschauungen und Meinungen (vgl. „Antidiskriminierung“, „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz“).

3.Phase: Der eigentliche Köder bei dieser ganzen Verführung ist: „und ihr werdet sein wie GOTT . . .“ Das zieht auch heute noch. Jeder Guru lockt seine Anhänger mit „Erleuchtung“, die auch „kosmisches“ oder „krishna-“ bzw. „Christus-Bewusstsein“ heißt. Auch die Freimaurerlogen locken mit „Licht“ und „Erkenntnis“ („Gnosis“), die zu „absoluter Gewissensfreiheit“ (30. Grad im Schottischen Ritus) führe, was alles nichts weniger beinhaltet, als dass sich der Mensch für GOTT hält.

In der heutigen freimaurerischen Gesellschaftsphilosophie heißt dieser Gedanke allgemein „Humanismus“ und gründet auf die Kernaussage: „Der Mensch ist gut!“ Anstatt GOTT soll nun „das Götterbild der Humanität“ angebetet werden¹¹ (vgl. Römer 1,22f). Der Mensch macht sich also selbst zu GOTT. Das ist auch der eigentliche, tiefere Sinn der „Menschenwürde“ in Artikel 1 GG: Der Mensch greift nach GOTTES Würde, indem er unabhängig von GOTT selbst bestimmt, was Gut und Böse sei (Demokratie), da er nicht einsehen will, dass er böse ist, wenn er GOTT ungehorsam ist. Hält sich aber der böse Mensch für gut, ja sogar für GOTT, so hält er logischerweise den wahren

GOTT, den allein Guten (Mk. 10,18), für böse. Das Ende davon aber ist dann, dass er den Teufel für GOTT hält (vgl. Joh. 8,31-45), womit die Verführung schließlich perfekt ist.

Im französischen Revolutionsprogramm heißt diese Phase „Brüderlichkeit“ und beinhaltet selbstredend, dass alle Menschen „Kinder eines Vaters und Bürger einer Stadt Gottes sind“ (Freimaurer Wieland). Der Vater ist aber dann der Teufel!

Auf der politischen Ebene heißt diese Phase „Kommunismus“. Deshalb ist auch im Dt. Grundgesetz die Enteignung aller Bürger bereits vorgesehen (Art. 15 GG). Schließlich müssen wir dann auch „brüderlich“ teilen lernen, z. B. mit der Dritten Welt.

Die Stimme der Schlange begegnet uns also heute auf Schritt und Tritt, z. B. im Relativismus, im Liberalismus, in der Toleranz, im Sozialismus, im Humanismus, im Kommunismus, kurz um: in allen „Menschenrechten“, deren Hauptziel die Abschaffung aller Rechte GOTTES, des Schöpfers, ist.

Oder ist es etwa Zufall, dass es das erklärte Ziel der Freimaurer ist, die ganze Menschheit als einen jüdischen Tempel aufzubauen,¹² während die Bibel weissagt, dass am Ende *Jerusalem* die Welthauptstadt sein wird (Offb. 11,8/17,18), und alle Menschen dann den Teufel anbeten müssen, da ohne die Zahl seines antichristlichen Weltherrschers (666) niemand mehr kaufen oder verkaufen kann (siehe Offb. 13)?

Du siehst also, geliebter Leser: Die Gedanken des Teufels sind heute ebenso vorhanden wie im Garten Eden, was eigentlich Beweis genug ist für seine reale Existenz. Freilich existiert auch GOTT real. Wer IHN kennen lernen will, der braucht es IHM nur zu sagen. Bete aufrichtig zu JESUS CHRISTUS: „HERR JESUS, wenn du wirklich lebst, dann lass' mich DICH erkennen und DIR nachfolgen! Amen!“ Lies dann die Bibel, so wirst du aufwachen und SEINE Gedanken real erleben und bald eine Gewissheit über GOTT und den Teufel haben, die sicherer ist als das Amen in der freimaurerisch-ökumenischen Weltkirche, die erklärtermaßen alle Menschen mit dem Judentum verbinden will.¹³

Lies die Bibel und folge der Lehre des HERRN JESUS CHRISTUS!

¹¹ Wieland (zit. n. Intern. Freimaurerlexikon, S. 903).

¹² Intern. Freimaurerlexikon, S. 834-835.

¹³ Siehe „Charta Oecumenica“ (Punkt 10.)